



# Merseburger Kreis-Blatt.

Donnerstag den 14. Juli.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung. Werthbriefe im Verkehr mit Spanien.

Vom 16. Juli ab können Briefe mit Werthangabe, deren Inhalt aus Werthpapieren besteht, nach den wichtigeren Orten Spaniens (einschließlich der Balearen und der Canarischen Inseln) versandt werden. Der angegebene Werth darf den Meistbetrag von 4000 Mark nicht überschreiten. Die Werthbriefe müssen frankirt werden. Die Taxe setzt sich zusammen 1) aus dem Porto und der festen Gebühr für einen Einschreibbrief von gleichem Gewicht und Bestimmungsort, 2) aus einer Versicherungsgeldgebühr, welche für je 160 Mark 20 Pfennig beträgt. Ueber die sonstigen Versendungsbedingungen ertheilen die Postanstalten auf Erfordern Auskunft.  
Berlin W., 9. Juli 1881.

Der Staatssecretair des Reichs-Postamts.  
Stephan.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß für den Standesamtsbezirk Altranstedt im Kreise Merseburg an Stelle des ausgeschiedenen stellvertretenden Standesbeamten Ortsrichter Lindner in Altranstedt der Steuererheber Karl Erler in Witzschersdorf zum Stellvertreter ernannt worden ist.  
Magdeburg, den 5. Juli 1881.

Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen.  
J. B. Senft v. Pilsach.

## Tages-Nachrichten Deutschland.

Kaiser Wilhelm ist am Sonntag im besten Wohlfsein auf der Insel Mainau eingetroffen. — Die Genußung der Kaiserin nimmt ihren ruhigen Verlauf.

Prinz Wilhelm ist am 11. in Kiel eingetroffen und am Bahnhof von dem Prinzen Heinrich, dem Erbgroßherzog von Oldenburg und dem Viceadmiral Batsch empfangen worden. Das an demselben Tage daseibst angelangte deutsche Uebungsgeschwader hat in der Wyker Bucht Anker geworfen.

Der Reichstanzler hat beim Bundesrath beantragt, derselbe wolle damit einverstanden sein, daß vom 1. October d. J. ab 1) die Tagegelder der Mitglieder der Kommission zur Ausarbeitung des Entwurfs eines bürgerlichen Gesetzbuches für die auswärtigen Mitglieder auf 30 M., für die in Berlin Einwohnenden entsprechend einem Jahresbetrage von 7500 M. festgesetzt werde; 2) daß die Zahlung des Landes-Dienstentommens der bisherigen Redakteure aus Reichsmitteln eingestellt werde.

Wie die „Agenzia Stefani“ vernimmt, hat Fürst Bismarck an den italienischen Minister des Auswärtigen, Mancini, anlässlich des Amtsantritts desselben, einen sehr schmeichelhaften, für Italien sehr freundschaftlichen Brief geschrieben.

Im Auswärtigen Amte hat am 10. der Austausch der Ratificationen zu der deutsch-rumänischen Handels-Konvention stattgefunden.

Der Staats-Anzeiger publicirt die Ernennung des Regierungs-Präsidenten von Wolf in Trier zum Ober-Präsidenten der Provinz Sachsen.

Zu der bevorstehenden Reichstagswahl wird, wie verlautet, die nationalliberale Partei in Berlin keine eigenen Kandidaten aufstellen, sondern, um Stimmenspaltung zu vermeiden, für die fortchristlichen Kandidaten Ludwig Löwe, Birchow, v. Sauten-Larupischen, Träger, Eugen Richter und Klog stimmen.

Für den preussischen Landtag wurde am 9. bei der Erjaywahl für den Wahlkreis Sangerhausen = Eckartsberga der Regierungs-Präsident v. Wobell (konf.) mit 171 von 323 St. wiedergewählt; der Gegenkandidat, Prediger Richter, Mariendorf (nat. lib.), erhielt 152 St.

Zu dem in der vorigen Landtagsession erlassenen Nothstandsgeetze für Ober-Sachsen ist jetzt eine Ausführungs-Berordnung ergangen; dieselbe bestimmet die Summe von 150 000 M. zur Förderung einzelner landwirthschaftlicher Kulturzweige, insbesondere des Flachsbauces,

sowie zur Förderung des gewerblichen Unter-richts und der Hausindustrie, ferner eine Summe bis zur Höhe von 1 Million Mark ohne Auflage der Rückgewähr zur Begründung von neuen Schulstellen und zur Beihilfe für Schul-, Neu- und Erweiterungsbauten.

Die sächsische Landespolizeibehörde hat am Sonntag aus Leipzig und dessen Umgebung weitere 22 Socialdemokraten wegen von ihnen zu befürchtender Gefährdung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit ausgewiesen, darunter mehrere Kandidaten und Studenten. Gleichzeitig veröffentlicht der Polizeidirektor Dr. Hüder, dessen Entlassungsgeheuch bereits vom Rathe der Stadt genehmigt ist, eine Erklärung, wonach seine Demission mit den Ausweisungen nicht im Zusammenhang steht. Die amtliche „Leipz. Ztg.“ hatte erklärt, daß die Verhängung des Ver-lagerungs-zustandes „zum Mindesten nicht in erster Reihe“ auf das Demissionsgeheuch eingewirkt habe. Thatsächlich soll das letztere in ersten Mißbilligkeiten, die zwischen dem Polizeidirektor und den Stadtverordneten entstanden waren, seinen hauptsächlichsten Grund gehabt haben.

In einer am 8. in Tübingen abgehaltenen allgemeinen Studentenversammlung wurde eine Adresse an die deutschen Studenten in Prag beschloffen, in welcher dieselben zum Ausharren im Kampfe für deutsche Kultur ermunthigt werden.

## Ausland.

Die Neuwahlen für das dänische Folkething sind auf den 26. d. festgesetzt worden.

Die Aufregung, welche in Oesterreich über die Vorgänge in Prag zu Tage tritt, wird von der Regierung durch Unterdrückung der Journale und Telegramme, welche die dortigen Vorfälle und die über dieselben gefällten Urtheile städtischer Behörden und anderer körperhaften Veröffentlichungen, zu dämpfen versucht. Am 11. wurden in Wien die „Presse“, das „Fremdenblatt“, die „Deutsche Ztg.“, das „Extrablatt“, die „Wiener Allgem. Ztg.“ und die „Tribüne“ wegen Veröffentlichung von Berichten über die am 10. stattgehabte Versammlung des Deutschen Wandervereins in Puchersdorf confiscirt. Auch die Berliner „Welpen“ sind wegen des Gedichts über die Prager Unruhen beschlagnahmt worden. Diese Maßregeln haben jedoch durchaus nicht den beabsichtigten Erfolg, vielmehr haben in Reichenberg in Prag wieder neue blutige Krawalle stattgefunden, welche das Einschreiten der Polizei nothwendig machten.

Die französische Deputirtenkammer genehmigte am 11. das Ausgabebudget. — Der

Senat bewilligte am 9. den Zusatzkredit von 14 Mill. Fres. für die Expedition nach Tunis. — Der Ministerrath berieth am 9. über die Angelegenheiten Algiers und Tunis. Es sollen neue Streitkräfte nach Süd-Tunis gefandt und Sfax, Gabes und die Insel Djerba besetzt werden. Von Toulon ist am 10. ein Panzergeschwader nach dem Golf von Gabes ausgelaufen. — Der Kommandant des Panzerschiffes „Reine Blanche“ hat nach Paris gemeldet, daß der Aviso „Chacal“ Sfax am 7. mit einer am Strande aufgestellten Batterie von 11 Geschützen beschossen hat. Die Aufständigen erwiderten das Feuer, ohne jedoch den Aviso zu erreichen. Am 8. bombardirten die Panzerschiffe die Stadt und das Fort. Gegen 1500 Jünglingen halten die Umgebung von Sfax besetzt. Die Terrainhindernisse machen eine Annäherung schwierig. Es werden Verstärkungen zur Landung erwartet. — General Lagerot ist in La Goletta angekommen und hat das Kommando über die Truppen in Tunis übernommen.

Die Königin von England hat am 9. in Windsor die Revue über die Freiwilligen-Regimenter abgehalten. Gegen 60 000 Mann standen in der Parade. Sämmtliche in London anwesende Mitglieder der königlichen Familie, sowie der deutsche Kronprinz und die Frau Kronprinzessin wohnten der Revue bei, welche einen glänzenden Verlauf hatte. — Das englische Geschwader in den tunesischen Gewässern wird durch zwei Schiffe verstärkt werden. — Der Dampfer „Bandalia“ ist Sonntag Morgen, geschleppt von den Dampfern „Conqueror“ und „Egret“, in Greenock eingetroffen. Im Bord Alles wohl. Nach der Reparatur wird die „Bandalia“ am 18. d. nach New-York abgehen. — Im Unterhause erwiderte am 11. Unterstaatssecretair Dilke auf eine Anfrage, die Regierung habe keinen Grund anzunehmen, daß Frankreich Truppentheile zu mobilisiren beabsichtige. Der Premier Gladstone erklärte, das Princip speciifischer Zölle sei nicht von der Regierung beanstandet worden. — Was die Unterhandlungen wegen des Abschlusses eines neuen Handelsvertrages mit Frankreich angehe, so hätten die Vertreter Englands den Eindruck, daß, falls Frankreich auf den speciifischen Fällen in dem jetzt geforderten Umfange bestehen sollte, hierdurch große Schwierigkeiten entstehen würden, die die englischen Vertreter für den Augenblick nicht würden überwinden können.

Zu Rußland hat die Anwesenheit des englischen Geschwaders in Kronstadt zu dem Austausch weiterer Freundschaftsbezeugungen Veranlassung gegeben. Am 8. Abends hat das englische Geschwader Kronstadt verlassen. Vor der

Abfahrt hatten der Kaiser, die Kaiserin, der Großfürst-Thronfolger, Großfürst Wladimir nebst Gemahlin, die Großfürstin Alexei Alexandrowitsch Michael Nicolajewitsch nebst Sohn, der Herzog von Leuchtenberg mit Gemahlin und die Prinzen von Oldenburg und Mecklenburg-Schwerin nebst Gefolge das Geschwader besuchte. Auf dem Panzerkreuzer „Herules“ wurden die russischen Gäste mit einem Frühstück bewirthet, nachdem dieselben später den „Herules“ besichtigt hatten, begaben sie sich auf die russische Yacht „Zarewna“, um nach Peterhof zu fahren. Das englische Geschwader lichtete soogleich die Anker und salutirte die kaiserliche Standarte.

Gegen das Urtheil in dem türkischen Staatsprozeß wegen Ermordung des Sultans Abdul Aziz war von den Beurtheilten die Appellation eingelegt worden. Der Kassationshof hat jedoch das ursprüngliche Urtheil bestätigt. Dasselbe wird nun dem Sultan zur Bestätigung unterbreitet werden.

Die griechischen Truppen besetzen allmählig das ihnen von der Pforte abgetretene Gebiet. Am 5. sind 4000 Mann griechischer Truppen unter Anführung des Generals Souzo in das Dorf Dimario eingezogen. Die Section Arta ist von türkischen Truppen gänzlich geräumt. Arta ist am 8. von griechischen Truppen besetzt worden. Die Bewohner gingen den griechischen Truppen entgegen, welche in einer Stärke von 5000 Mann mit 24 Geschützen in Arta eingezogen. Abends war die Stadt festlich beleuchtet.

Die Beförderung in dem Befinden des nordamerikanischen Präsidenten schreitet andauernd fort.

## Aus der Provinz u. Umgegend.

Nach erfolgter Berichtigung der Preisliste der Halleischen Ausstellung haben wir für den Merseburger Kreis noch nachzutragen:

Ehrende Anerkennung:

G. Lorenz in Weßmar in Gruppe I A. Landwirtschaft u.

die bronzenne Medaille:

Steuer-Rath Rißmann in Merseburg in Gruppe I B Forstwirtschaft und Jagdwesen.

Wie nunmehr offiziell mitgeteilt wird, sind in der Gewerbe-Ausstellung im Ganzen 574 Preise zuerkannt worden und zwar 35 goldene, 132 silberne und 201 bronzenne Medaillen, sowie 206 ehrende Anerkennungen. Außerdem wurden 5 von Versicherungs-Gesellschaften gestiftete Geldpreise verliehen.)

Halle, 8. Juli. Mit Befriedigung können wir konstatiren, daß die Verwüstungen, welche der Orkan am 6. d. M. angerichtet, fast vollständig wieder verschwunden sind. Mit lobenswerther Energie wurden die Reparaturarbeiten in Angriff genommen, so daß unser Hauptgebäude wieder dasselbe freundliche, anmuthige Bild, wie früher, bietet. Auch die niedergelegte Halle der forstlichen Abtheilung ist im Holzgerippe fertig gestellt, so daß mit der Verschalung begonnen werden kann. Wie wir uns überzeugt haben, sind die Ausstellungsgegenstände im Hauptgebäude gar nicht beschädigt worden.

Prettin. Vor kurzer Zeit verirrte sich eine Taube durch den Schornstein eines Hauses bis in den Ofen einer im Erdgeschöß gelegenen Stube. Die betreffende Familie, welche für gewöhnlich eine Wohnung im oberen Stockwerke bewohnte, bemerkte seit einigen Tagen in dem Ofen der unteren Stube ein sonderbares Geräusch, von dem sie glaubte, daß es von Mäusen herrühre. Nach 7 Tagen, als dasselbe einem deutlich erkennbaren Flattern gleicht, wird die Oesthür geöffnet und herausfliegt, ganz beschwärtzt — eine Taube. Anfänglich ängstlich bestäubt, hat dieselbe noch so viel Kraft, um sich durch das offenstehende Fenster davon zu schwingen. Das Thierchen ist bestimmt 7 Tage ohne Nahrung gewesen.

Wakanzenliste (4. Armee Corps). Der Magistrat in Delitzsch sucht einen Polizeisergeanten mit 900 M. jährl. Gehalt und freier Wohnung; Bewerber muß gedienter Unteroffizier sein. — Einen Nachtwächter mit 465 M. jährl. Gehalt und einigen Nebereinkünften sucht der Magistrat in Gr. Salze. — Die Direction der Strafanstalt zu Vichtenburg bei Prettin sucht zwei Hilfsaufseher mit je 900 M. jährl. Gehalt; Gehaltsaufbesserung bis zu 1200 M., nebst 90 M. Mieths-Erschädigung.

In Wittenberg grassirt Diphtheritis und Scharlachfieber. Es kommen viele Todesfälle vor.

Der landwirthschaftliche Verein Bedra hält unter Vetheilung der Nachbarvereine Merseburg, Reinsdorf, Steigra und Langeneichstedt-Oderwünsch, wie in den Vorjahren, unter Gewährung von freien Deckheinen als Prämien, eine Lutten- und Fohlenschau für alle diejenigen Ortschaften ab, welche die in Gehülte bei Mücheln stationirten königlichen Gestütshengste benutzten. Die Schau findet am 14. und 15. Juli statt.

Im Dorfe Trebich wurden am Mittwoch auf dem Sopha durch Blitzschlag Mann und Frau getödtet, während die ebendasselbst befindlichen zwei Kinder der Eheleute unversehrt blieben.

Merichen-Weißenfeller Braun-Kohlen-Actien-Gesellschaft. In der stattgehabten General-Versammlung wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1880 dem Antrag des Verwaltungsrathes gemäß auf 12 Procent festgesetzt.

In Tharhof bei Zwickau erwischte man dieser Tage eine Vagabundin, welche von 12 schönen Kirschbäumchen die Kronen abgebrochen hatte und dieselben bei sich trug. Auf Vertragen erklärte die Baumfleckerin, daß sie die That lediglich deshalb vollführt habe, um in's Zuchthaus zu kommen.

## Locales.

Im Anschluß an den am 17. Juli in Frankfurt a. M. via Eisenach von Berlin eintreffenden Extrazug wird außer dem nach Basel weitergehenden Zug am 18. Juli ein Extrazug von Frankfurt nach Stuttgart via Heidelberg, Bruchsal, Bretten mit durchgehenden Wagen zweiter und dritter Klasse abgefertigt. Auf dem Main-Neckar-Bahnhöfen in Frankfurt werden Retourbillszets zweiter und dritter Klasse Frankfurt-Stuttgart ausgegeben, und zwar zweiter Klasse 10 M. 65 Pf., dritter Klasse 6 M. 85 Pf. ohne Freigepäd. Die Rückfahrt erfolgt in aufgelöster Gesellschaft innerhalb 10 Tagen mit jedem gewöhnlichen Personenzuge. Der letzte Tag der Gültigkeit ist der 27. Juli.

## Tivoli-Theater.

Die erste Opernvorstellung dieser Saison findet heute Donnerstag statt und werden wir also die Bekanntheit des neu engagirten Opernpersonals machen. Als erste Oper ist Flotows melodiose Oper „Strabella“ auszuwählen. Möge zahlreicher Besuch die Anstrengungen der Direction lohnen. Auch haben wir in Erfahrung gebracht, daß ebenfals Herr Th. Schelper, der hier so rasch beliebt geworden, und augenblicklich mit unserm heimischen Personal unter großem Erfolg in Halle gastirt, uns, wenn irgend möglich, noch einen Abend schenken wird. Auch Herr Emil Siebert, der großen künstlerischen Erfolg hier hatte, wird nochmals auf einige Abende zu uns zurückkehren. An Abwehslung läßt es die Direction nicht fehlen, möge auch der klingende Lohn nicht ausbleiben.

Fräulein Hoffmann hat Merseburg verlassen und in ihr verliert das Tivoli-Theater eine talentvolle Künstlerin. Wie sie soogleich bei ihrem ersten Auftreten als „Katharina“ in „der Widerspenstigen Zähmung“ die bewundernde Anerkennung des Publikums gefunden, so hat sie an jedem Abend, an dem sie mitwirkend auf der Bühne erschien, die Zuschauer durch ihr künstlerisch vollendetes Spiel entzückt; legten doch alle diese Abende herabes Zeugniß davon ab, daß Fräulein Hoffmann mit einem feinen natürlichen Verständnis für die psychologische Auffassung der Charaktere die ernsteste Geistesarbeit der Durcharbeitung ihrer Rollen und eine durchdachte Technik in äußern Spielles verbindet, daß sie dadurch bei aller schmiegamen Hingabe an den Stoff denselben vollkommen beherrschte. Wir können uns eine jeelenvollere Darstellung der „Grille“ kaum denken, als wir sie von Fräulein H. sahen, ihre „Emilia Galotti“ war eine psychologisch fein gezeichnete Gestalt, und als „Luise“ in „Kabale und Liebe“ hat sie durch die ergreifende Naturwahrheit ihres Spielles wohl jedes Zuschauers Gemüth tief erschütteret. Als „muntere Liebhaberin“ zeichnete sie sich aus in den Rollen der „Franziska“ (in „Minna von Barnhelm“), der „Henriette“ (in „Friedrichs des Großen Brautjungfer“) und der „Schwäbin“; der anmuthigen Naivität kindlich tiefer Naturen, wie einer „Mariane“ und „Elfriede“ wußte sie bezaubernden Ausdruck zu verleihen. Zu den

besten Leistungen der Künstlerin aber darf man die Wiedergabe der Rolle rechnen, in der sie zum letzten Male auftrat: Dies „Orle“, diese selbst im Dialekt und Umgangssprache sehr schwäbische und doch von schönem Idealismus miß verklärte Gestalt, wird in aller Zuschauer Erinnerung bleiben und wird das lebhafteste Bedauern über das frühe Scheiden d. r. Künstlerin mit dem Wunsche sich vereinigen lassen, daß dieses ihr erstes Auftreten in unserer Stadt nicht auch das letzte gewesen sein möge!

## Verloren.

Erzählung aus dem Leben von Hans Wald.  
(Fortsetzung.)

Was ist eigentlich geschehen? Hast du Julie oder Clara einen Liebes- oder gar Heirathsantrag gemacht? Bist du nur von einer oder von beiden ausgelacht? Allmählich rief ich mir die Vorgänge des Festabends noch einmal genauer ins Gedächtniß zurück und beruhigte, daß die entscheidende Schlacht noch nicht geschlagen war, kleidete ich mich rasch an und elkte ins Geschäft und hatte im Strudel der Arbeit bald Tanzen und Träumen vergessen. Viele meiner Freunde und Bekannten, noch mehr meine reizenden Freundinnen, aus Höflichkeit sage ich so, haben es mir oft zum Vorwurf gemacht, daß mir alle und jede poetische und ideale Auffassung des täglichen Lebens abgehe, daß ich stets nur dem Verstand, niemals aber das Herz sprechen lasse und meine ganze Umgebung nur mit dem prüfenden und kalten Auge der Kritik, aber niemals mit schwungvoller Begeisterung zu betrachten pflege. Die Bemerkung mag richtig sein, aber ein solcher Charakter hat auch seine guten Seiten. Was hilft alle Morgen- und Sonnenröthe der Poesie und des Ideals, wenn die nackte und unerbittliche Wirklichkeit durch alle diese schönen Phantasie- und Traumbilder mit fester Hand einen häßlichen dicken Strich zieht. Ich sitze, während ich diese Zeilen schreibe, in einer prachtvollen Weinlaube, die dicht mit dem saftigen grünen Laub umranget ist und der lieben Sonne nur schwachen Zutritt gestattet. Es fällt ein Weinblatt auf mein Manuscript. Ist es eine Mahnung von diesem Thema abzubrechen, weil es sündhaft ist, der Menschheit den Glauben und die Hoffnung zu rauben, oder deshalb, weil ich vielleicht langweilig zu werden anfangen? Ich schreibe mir sofort beide Mahnungen hinter die Ohren und gebe meinem Gedankenfluge etwas weniger freien Spielraum. Ich beginne also nochmals:

Es war am Morgen nach den im vorigen Kapitel erzählten Ereignissen. Mir brummte der Kopf, weniger von Wein als von Liebe oder von nicht erhörter Liebe. Wasser will dagegen ebenso wenig helfen als saurer Hering, und der herbste Katzenjammer, den man haben kann, ist der der getränkten Eigenliebe. Das war mir allerdings nun in sehr gebührender Maße passiert, obgleich ich mir selbst sagen mußte, daß mir sehr recht und nur ebenso geschehen sei, wie allen denen, die Brutzschlüssel bauen, bei denen das Fundament das liebe einzige „Ich“ bildet. Ich wollte mit einem Schläge Alles gewinnen, da kam das Fatum in Gestalt der Frau Commissionsrathin und warf meinen Kartenbau mit einem leisen Hauch über den Haufen. „Die Eine verloren, die Andere nicht gewonnen“, mußte ich mir noch dazu ganz betrübt sagen. Denn beim Abschied am gestrigen Abend, als ich meiner Tänzerin meine devoteste Begleitung in allen Etagen anbieten wollte, klang mir ein herbes „Non possumus“ von ihren Lippen entgegen und lautete modernisirt: „Ach nein, was sollen die Leute denken.“ Man sieht, das Kind war gut gesüßt. So unscheinbar und bedeutungslos die Worte auch waren, so wenig ein Unbetheiliger auch darin gesucht hätte, ich verstand mich besser auf die Räthsel dieser Sphinx und rieth auch, wie ich in der Folgezeit erjah, ganz richtig. „Was sollen die Leute davon denken“ heißt weiter gar nichts als: „Mein Herr, was denken Sie von mir, daß ich mit einem Fremden hier zu, wir sind so freundlich gewesen, Sie in unseren Kreis aufzunehmen, ich bin freundlich gegen Sie gewesen, aber mich erobert, o nein, so weit sind Sie noch lange nicht. Erst müssen Sie sich Mühe geben, um mich zu gewinnen, und vor allen Dingen Farbe bekennen, wie, wann und wo?“ Das war bitter. Wo blieb nun meine Berühmtheit, meine Angefahrenheit, mein gesell-

schaftlicher Ruf? Nur das Tanzbein zu schwingen, dafür hielt ich mich etwas zu gut, und was wollte ich sonst noch? Mit diesen und ähnlichen Gedanken war ich in das Geschäft gegangen, aber die Arbeit hatte mich bald wieder einigermaßen kurirt und diese krankhaften Anschauungen gemildert. (Fortsetzung folgt.)

### Vermischtes.

Aus Berlin schreibt man: Herr v. Madai ist sein großer grauer Bernhärder Hund „Gäsar“ am Mittwoch Abend entlaufen. Der Präsident muß deshalb für seinen Hund vor seinen eigenen Beamten bangen. Die Hundesperre trifft eben Alle gleich!

— Im Monat Juli dürfen geschossen werden: Männliches Roth- und Dammwild, Rehböcke, Enten, Trappen; dagegen sind mit der Jagd zu verschonen: Weibliches Roth- und Dammwild, Wildfäler, weibliches Rehwild, Rehfäler, Dachs, Auer-, Birk- und Fasanenhennen, Haselwild, Wacheln und Hasen.

— Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: „Westphalia“, am 22. v. M. von hier, am 5. d. M. in Newyork angekommen. „Zeffing“, am 23. v. M. von Newyork, am 4. d. M. von Plymouth und Cherbourg nach hier abgegangen. „Gimbrina“, am 29. v. M. von hier und am 2. d. M. von Havre nach Newyork abgegangen. „Silefia“ am 3. d. M. und „Herder“ am 6. d. M. von hier nach Newyork abgegangen.

„Albingia“ am 2. d. M. von Westindien hier eingetroffen. „Rhenania“, am 3. d. M. von St. Thomas nach hier abgegangen. „Holfatia“, am 27. v. M. von hier und am 30. v. M. von Havre nach Westindien und Mexico abgegangen. „Ro“ am 29. v. M. in Rio de Janeiro angekommen. „Hamburg“, von Brasilien rückförend, am 2. d. M. von Lissabon nach hier abgegangen. „Balparaiso“ am 1. d. M. von hier nach La Plata abgegangen. „Paranagua“ am 4. d. M. von hier nach Brasilien abgegangen.

— In Niederaula bei Hersfeld ist ein Kind ohne Augen geboren worden.

— Dem „Freiberger Anz.“ wird vom Oberförster Nuth in Berthelsdorf mitgetheilt, daß derselbe am 1. Juli früh beim Pflüchgang in „untern Freiwald“ in der Nähe des Schindelhaujes auf eine Kulturfläche kam, wo Heide und Gras — gefroren war.

— Des Rosses Schicksalstag.) „Nach dem Anhaltischen Eisenbahnhof!“ ruft kürzlich ein Reisender dem Drohschiffenführer zu, hastig in dessen Gefährt springend. — In dem bekannten „leisen Trab“-Tempo geht es vorwärts, so daß dem Insassen bald die Geduld vergeht, und er den Kutscher mit einem wilden: „So fahren Sie doch zu!“ interpelliert. Dieser aber schüttelt ernst das Haupt und erwidert mit tiefem Grinn: „Det liegt an des Ferk — da is es heite ganz merkwürdig damit! Denken Sie sich: „Det wird jetzt schon der dritte Eisen-

bahnzug, den es heite verfaunt; denn 'ran kommen wir da nich mehr, da möchte ich druf wetten! Na, nu man hil!“

In San Antonio in Texas zeigte das Thermometer in der letzten Woche 2 Uhr Nachmittags 100—102° Fahrenheit im Schatten.

### Wetterbericht

für Merseburg und Umgegend.  
Die Wärme dauert noch fort, Himmel leicht bewölkt, was etwas Wind verursacht sonst aber trocken. — Neigung zu Gewittern ist am Himmel sichtbar! C.

### Bericht des Börsenvereins zu Halle a/S. am 12. Juli 1881.

Preise mit Ausschluß der Courtagen bei Posten aus erster Hand.  
Weizen 1000 kg Preise unverändert, Stimmung klar, beste Waare 180—190 M., mittlere 210—222 M., feine 225—234 M.,  
Roggen 1000 kg 216—222 M.  
Gerste 1000 kg ohne Geschäft.  
Gerstenmalz 50 kg 14,25—15 M.  
Hafer 1000 kg Stimmung klar, 180—183 M.  
Mais 1000 kg Donau- u. amerikan. 144—148 M.,  
Stärke 50 kg 21,75—22 M., bei guter Nachfrage.  
Spiritus 10,000 Liter-Proz. loco ruhig, Kartoffel: 58 M.,  
Milch ohne Angebot.  
Rüböl 50 kg 27,25 M. bezahlt.  
Solaröl 50 kg 8,50—8,75 M.  
Malzkeime 50 kg fremde 5 M., hiesige 5,25—5,50 M.  
Futtermehl 50 kg 8,50 M.  
Kleie, Roggen- 50 kg 7 M., Weizenkleie 5,50 M.  
Weizengrieskleie 6,25 M.  
Dellwachs 50 kg 7,50—7,75 M., auf Termine billiger.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Im November d. J. werden die zur regelmäßigen Ergänzung der Stadtverordneten-Versammlung erforderlichen Wahlen vollzogen. Die aufgestellten und berichtigten Gemeinde-Wählerlisten liegen im Communalbureau vom 15. bis 30. Juli d. J. öffentlich aus. Während dieser Zeit können von jedem Mitgliede der Stadtgemeinde Einwendungen gegen die Richtigkeit dieser Listen bei uns angebracht werden.

Merseburg, den 11. Juli 1881.

Der Magistrat.

### Auction!

Nächsten S amabend als den 16. Juli d. J., von Vormittags 9 Uhr ab, sollen in meinem Hause Breitstraße 7 hieselbst verschiedene Möbel als:

Kommoden, Sophas, Tische, 1 Schreibpult, 1 Glaskasten, verschiedene Schnittwaaren, 1 große Ziehharmonika, 1 eiserner Ofen, 1 Grute und dergl. m.

öffentlich gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Merseburg, den 11. Juli 1881.

Selbert,

Kr. Ger. Actuar i. D. u. Auctionator.

### Ausschreibung.

Die Ausführung der Mauerarbeiten zur Herstellung der Futtermauern Section III. und V. in der neu anzulegenden Straße von der Unteraltenburg nach der Karlstraße so! im Wege der Ausschreibung vergeben werden. Angebote bitten wir bis zum 16. Juli, Nachmittags 5 Uhr im Communalbureau versiegelt niederzulegen, woselbst auch die Bedingungen und Anschlagauszüge vorher einzusehen sind.

Merseburg, den 6. Juli 1881.

Die Bau-Deputation des Magistrats.

Wilh. Kopß.

### Geschäftseröffnung.

Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich hier

**Steinstrasse 3**

**Papierwaarenfabrik, Druckerei, Papier- u. Pappen-Handlung**

eröffnet habe. Meine Special-Artikel sind: **Düten, Beutel, Couverts, Brief-, Canzlei-, Concept- und Packpapier, Postkarten, Frachtbriefe, Signir-Zettel, Etiquettes etc.** mit und ohne Druck der Firma, und bitte ich bei Bedarf um gütige Zuweisung geschäftlicher Aufträge.

Hochachtungsvoll

**A. Emichen.**

### Windmühlen-Abbruch.

Verkaufe meine nahe bei Leipzig mit 2 Gängen, stärkster Bauart stehende Bodmühle für den Preis von 3000 M. sofort zum Abbruch. Werthe Adressen unter B. O. 479 an Haasenhein & Bogler in Leipzig zu richten.

### Grube Paul — A. Riebeck, Luckenau bei Teuchern. Presskohlenstein

von intensivster Heizkraft und sehr fest, liefert von 4500 Stück ab aufwärts

1000 Stück à 11 Mark frei bis ins Haus.

Ab Bahnhof her verhältnismäßig billiger.

Mit Proben siehe ich gern zu Diensten.

### Briquettes

in anerkannt vorzüglichster Qualität, liefert ich sowohl in Waggon-Ladungen von 200 Ctr. resp. 100 Ctr. als auch in einzelnen Fuhrten **billigst**.

Lieferung prompt.

Heinrich Schultze,

Kl. Ritterstr. Nr. 17.

### Carl Fried. Malprich, Tischler-Meister,

No. 5 Grünstrasse Nr. 5.

Werkstatt für sämtliche in der Tischlerei vorkommenden Arbeiten, Zimmereinrichtungen in jedem antiken Styl in gediegener Ausführung.

Auch übernehme ich Umzüge und führe dieselben **prompt aus**.

### J. Schönlicht,

Merseburg, Bankgeschäft

empfiehlt sich zum

**An- und Verkauf von Werthpapieren,**

zur Discontirung von Wechseln, Gewährung von Darlehnen, Versorgung von Couponbogen, Annahme von Depot-Geldern, sowie zur Ausführung aller einschlägigen Geschäfte, unter Zusicherung billigster und promptester Bedienung.

Eine echte **Rospshündin** abhanden gekommen, vor Ankauf wird gewarnt. Gegen Belohnung abzugeben. **Ebeling, Schmalestr.**

5—6 Schock

**Gerstenstroh**

sind zu verkaufen in **Creppau 22.**

# Eis-Verkauf

zu jeder Tageszeit, p. Eimer 30 Pfg.  
bei **G. Schönberger,**  
Gotthardtstraße 14.

# Neckenpflanzen

sind zu haben bei  
**Frenzel in Trebnitz.**

**Von heute an steht ein größerer Transport neumilchender Kühe mit Kälbern z. Verkauf.**  
**Louis Nürnberger,**  
**Viehhändler.**

**Bruch- und Ausschussgebäck, englischer Biscuits und Cakes** billigt bei  
**G. Schönberger, Gotthardtstraße.**

**Gutes Neckenwurz-Dei**  
von **Carl Zahn,**

Hoflieferant und Friseur in Gotha, welches das Ausfallen und frühzeitige Ergrauen der Haare verhindert, das Wachsthum derselben aber demaßen befördert, daß in kürzester Zeit das schönste und kräftigste Haar zu sehen ist. Es belebt die bereits erkerbenden Haare von Neuem und ist das beste Toilettenöl, vorzüglich auch für Kinder. Jedes Glas ist mit obiger Firma versehen und versiegelt mit Gebrauchsanweisung zu 75 s und 50 s in Merseburg allein echt zu haben bei  
**Gustav Lots.**

**Eine kleine Wirtschaft** mit guten Gebäuden, 13 Wrg. Wiesen und 16 Wrg. guten Acker in einer Provinzialstadt der Altmark soll Umstände halber unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Anfragen zu richten an den Auctionator **Boos** in Dierburg.

Die Wohnung **Brühl Nr. 1** besteht aus 2 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche mit Zubehör und mit einer geräumigen **Schlosserverkstatt**, ist zu vermieten und 1. October zu beziehen. Zu erfragen beim Zimmermeister **Seuf.**

Ein **Vogel**, bestehend aus Stube, Kammer etc., sowie eine Erkerwohnung von Stube, Kammer, Küche ist per 1. October a. c. zu vermieten.  
**Carl Pirich, Steinstr. 5.**

In meinem Hause **Steinstr. 5** ist die erste Etage, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche u. Zubehör per sofort oder 1. October c. zu vermieten.  
**Carl Pirich.**

Eine Familienwohnung für stille Leute, im Hofe parterre, Preis 150 Mk. ist sofort zu vermieten und 1. Oktbr. zu beziehen.  
**Friedrich Schulze,**  
Breitestr. 8.

Eine Werkstelle für Holzarbeiter nebst kl. Wohnung zum 1. October gesucht **Kreuzstraße 3.**

Eine freundliche Wohnung, 2 St., 2 K., Küche und Zubehör wird von ruhigen Mietnern zum 1. October gesucht. Offert. unter **G. M. 4** bittet man in d. Exped. d. Kreisbl. niederzulegen.

**Bienenzüchterverein**  
für Merseburg und Umgegend.  
**Sonntag den 17. d. M.,**  
Wanderversammlung nach dem Stande des Herrn Lehrer Herrmann in Knappen-dorf und gleichzeitig Besichtigung der f. J. noch dort befindlichen Vereinstöcke. Abmarsch pünktlich 1/3 Uhr vom Bahnhof. **Der Vorstand.**



# Die Nähmaschinen von der Singer Manufacturing & Co., New York

erste und grösste Nähmaschinen-Fabrik der Welt,

haben sich durch ihre außerordentliche Leistungsfähigkeit, Güte und große Dauer als die vorzüglichsten aller Nähmaschinen bewährt und wird dieses nicht nur von mehr als drei Millionen Käufern und unparteiischen Fachleuten anerkannt, sondern auch durch mehr als zweihundert der höchsten Ehrenpreise, ganz besonders aber durch den sich mit jedem Jahre vergrößenden Absatz bestätigt, welcher im vorletzten Jahre allein

## 431,167 Nähmaschinen

oder mehr als 1400 Stück für jeden Geschäftstag betrug.

Die von der Singer Manufacturing Co., New-York, erfundenen neuen Maschinen-Gestelle mit Rollen, verbunden mit anderen hervorragenden Neuerungen, wie ferner die selbstthätigen Hülfapparate mit denen die Original-Singer Maschinen aufs Neue versehen sind, bieten wiederum so bedeutende Vortheile, daß ich besonders darauf aufmerksam mache.

Um die Anschaffung dieser für den Haushalt wie für den Gewerbebetrieb gleich vorzüglichsten Maschinen Jedem zu ermöglichen, werden dieselben ohne Preiserhöhung gegen wöchentliche Zahlungen von **M. 2** an abgegeben und alte sowie nicht zweckentsprechende Maschinen aller Systeme in Zahlung genommen. Vollständige Garantie; Unterricht gratis.

**Nur ächt,**  
wenn die Maschine außer der Fabrikmarke auf dem Arme in Goldschrift die volle Firma „The Singer Manufacturing Co.“ trägt und von einem mit meiner Unterschrift „G. Neidlinger“ versehenen Garantieschein begleitet ist.

**G. Neidlinger, Eisleben.**

**Niedertage J. Lühr, Merseburg, Brühl 6.**  
**Schiffchen Nr. 150.**  
**Nadeln pro Dgd. 50 Pf., pro Stück 5 Pf.**

Prämiirt: **Paris, Havre. Schankbier** Altona, Hagenau.  
a. d. Rürnberger Actienbrauerei vorm. Heinr. Henninger,  
**18 Flaschen für 3 Mark,**  
liefert frei ins Haus **Carl Adam,**  
Gotthardtstraße 22.

# Geschäfts-Öffnung.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebendste Anzeige, daß ich mit heutigem Tage in dem Hause **Johannisstraße Nr. 6** eine **Schweineschlächterei** eröffnet habe. Ich bitte das mir früher geschenkte Vertrauen gütigst mir auch jetzt wieder übertragen zu wollen. Achtungsvoll  
Merseburg, den 12. Juli 1881.  
**Robert Peuschel, Fleischermeister.**

**Nach Amerika**  
befördert Auswanderer mit **königlichen Postdampfern** über **Hamburg, Bremen, Antwerpen**  
zu **110, 100 und 90 Mark**  
der Königl. Preuss. concess. Auswanderungs-Unternehmer  
**E. Johanning**  
in Berlin  
und dessen Vertreter **Adolf Grabow jun.** in Weiskensfeld.

# Bergmann's Vaseline-Seife.

Die Wirkung dieser Seife bei spröder ranher Haut ist so überraschend, daß sich **Niemand**, der diese Seife nur einmal gebraucht hat, einer andern Toilettenseife wieder bedienen wird.  
Verträglich à Stück 30 Pf. in beiden Apotheken.

**Nach Hilfe suchend,** durchfliegt mancher Kranke die Zeitungen, sich fragend, welcher der vielen Heilmittel-Annoncen man vertrauen? Diese oder jene Anzeige imponirt durch ihre Größe; er wählt und wohnt in den meisten Fällen gerade das — Unrichtige! Wer solche Enttäuschungen vermeiden und sein Geld nicht unnütz ausgeben will, dem rathen wir, sich von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig die Broschüre „Gratis-Auszug“ kommen zu lassen, denn in diesem Schriftchen werden die bewährtesten Heilmittel ausführlich und sachgemäß besprochen, so daß jeder Kranke in aller Ruhe prüfen und das Beste für sich auswählen kann. Die obige, bereits in 450. Auflage erschienene Broschüre wird gratis und franco versandt, es entfallen also dem Besteller weitere Kosten, als 5 Pfg. für seine Postkarte.

Redaction Druck und Verlag von A. Leidholdt in Merseburg.

# Zivoli-Theater.

Donnerstag den 14. Juli 1881  
(9. Vorstellung im 2. Abonnement.)  
Erstes Auftreten des Herrn **Oscar Bronnka**, Königl. Hofopernsänger vom Hoftheater in Cassel, des Herrn **Rieschlag**, vom Hoftheater in Altenburg, des Hrn. **Maurer** vom Stadttheater in Straßburg i. E. und des Herrn **Horn**, vom Stadttheater in Dortmund.

# Mit grossem Orchester. Stradella.

Oper in 3 Acten von **Flotow.**  
Freitag, den 15. Juli 1881.  
Vorstellung. Das Nähere die Zeit- und In Vorbereitung: **Nachmaliges Gastspiel** des Herrn **Theodor Schelper** und Herrn **Emil Siebert.**  
Die Direction.

# Junkenburg.

Donnerstag den 14. Juli 1881 wegen Vorbereitung zur Gesangsposse „Die Siamesen“ geschlossen.  
Freitag den 15. Juli 1881  
**Die Siamesen!**  
Große Posse mit Gesang in 4 Acten von Ed. Jacobson. Musik von G. Michaelis.

# Reipisch.

Sonntag den 17. Juli zum **Airschfest u. Tanzvergnügen** ladet freundlichst ein **G. Kising.**

# Sternschießen

und **Concert**  
in der Fischerei zu **Vesta** Sonntag den 17. Juli 1881 ladet freundlichst ein **G. Kleinecke.**

# Sternschießen.

Sonntag den 17. Juli ladet freundlichst ein  
**Könneburg** in **Kunst ed.**  
Abfahrt 1 Uhr vom Thüringer Hof.  
Von heute ab giebt es täglich frische

# Kochwürste

**K. Meisel, Fleischermstr.**  
**2 Mark Belohnung.**  
Am 26. bis 27. Juni ist mir auf der Straße von Halle nach Raumburg eine Brieftafel mit Gewerbescheinen von 1880—1881 verloren gegangen; ich bitte den ehrlichen Finder, mich umgehend über den Verbleib zu benachrichtigen.  
Merseburg, den 11. Juli 1881.  
**Louis Linde, Handelsmann.**

# Ein Lehrling

kann unter sehr günstigen Verhältnissen sofort placirt werden beim **Klempnermstr. Görichs, Markt 16.**

Am Sonntag den 3. Juli ist am Bahnhof oder Bahnhofsgarten eine weiße Perlmutter-Vorgnetze verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei Herrn **Lots.**

# Familien-Nachrichten.

**Todes-Anzeige.**  
Heute früh 5 1/2 Uhr hat der Herr unsere innigstgeliebte Schwester **Caroline von Trotha** nach langem, schweren Leiden durch einen sanften Tod heimgerufen.  
Schöpau, den 10. Juli 1881.  
**Die Hinterbliebenen.**